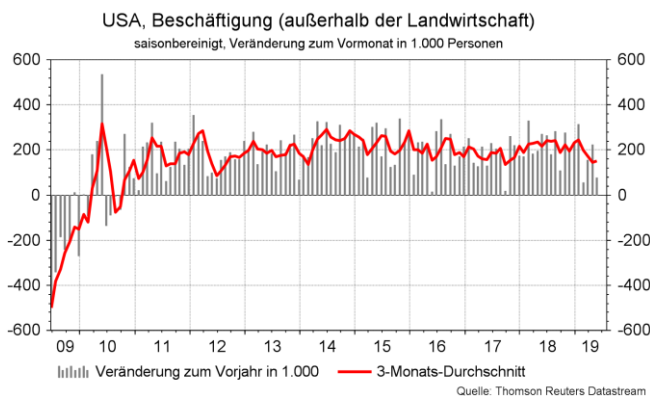


Grafik der Woche*

Wieder stärkerer Beschäftigungsanstieg zu erwarten



Aktuelle Prognosen**

	27.06.2019 (Schlussk.)	Prognosen 31.12.2019	Potenzial
DAX 30	12.271	13.000	5,94%
Euro Stoxx 50	3.442	3.650	6,03%
Dow Jones Industrial	26.527	28.000	5,55%
S&P 500	2.925	3.050	4,28%
Fed Funds (Mittelwert der Zielrate) (in %)	2,375	2,375	0,00
Mindestbietungssatz der EZB (in %)	0,00	0,00	0,00
3-Monats-EURIBOR (in %)	-0,34	-0,30	0,04
2 Jahre (in %)	-0,73	-0,50	0,23
10 Jahre (in %)	-0,32	0,30	0,62
Dollar je Euro	1,14	1,20	5,56%
Gold (Dollar je Feinunze)	1.410	1.350	-4,23%

Politische Konflikte belasten Weltkonjunktur

Nach dem Kursanstieg Mitte Juni durch die Impulse von der Geldpolitik legten die **Aktienmärkte** zuletzt eine Verschnaufpause ein. Dies gilt auch für die **Rentenmärkte**; die Renditen von Staatsanleihen gaben teilweise sogar leicht nach. Auch der **Euro** zum US-Dollar bewegte sich unter kleinen Schwankungen seitwärts.

Zur abwartenden Haltung der Finanzmärkte haben vor allem der mit großer Spannung erwartete **G20-Gipfel** und das geplante Treffen von US-Präsident **Trump** mit seinem Kollegen **Xi Jinping** im japanischen Osaka Ende Juni beigetragen.

Maßgeblich beeinflusst von einem Mangel an Fortschritten bei der Lösung der verschiedenen Handelskonflikte gaben die zuletzt veröffentlichten Stimmungsindikatoren meist stärker als erwartet nach. Dies gilt in den **USA** für das Verbrauchervertrauen, auch wenn es sich unverändert auf hohem Niveau befindet. Im **Euroraum** sank das Wirtschaftsvertrauen zwar auf das niedrigste Niveau seit September 2013; mit 103,3 Punkten lag es aber weiterhin über dem langfristigen Durchschnitt. Dies gilt allerdings nicht für das ifo-Geschäftsklima, so dass sich die erhoffte Erholung der deutschen Konjunktur verzögern könnte.

In der **neuen Woche** werden die Finanzmärkte zuerst die Ergebnisse des G20-Gipfels im japanischen Osaka analysieren und bewerten. Dann wird sich der Fokus wieder auf die anstehenden Konjunkturdaten richten. Dabei dürften die zahlreichen Stimmungsindikatoren die Differenz in den Industrieländern zwischen einer merklich angeslagenen Industrie und relativ robusten Dienstleistungen erneut bestätigen. Die größte Spannung gilt jedoch zum Wochenschluss dem Arbeitsmarktbericht in den **USA**; im Juni dürfte die Beschäftigung wieder deutlich stärker als im Mai gestiegen sein.

Wochenvorschau

Montag, 01.07.2019

01:50 Japan, Tankan-Konjunkturbericht 2. Quartal 2019
03:45 China, Caixin Einkaufsmanager verarb. Gew. 06/2019
09:55 Deutschland, Arbeitslosenzahl 06/2019
11:00 Euroraum, Markt Einkaufsm. verarb. Gewerbe 06/2019
16:00 USA, ISM-Einkaufsmanager verarb. Gewerbe 06/2019

Mittwoch, 03.07.2019

02:45 China, Caixin Einkaufsm. Dienstleistungen 06/2019
10:00 Euroraum, Markt Einkaufsm. Dienstleistungen 06/2019
14:30 USA, Handelsbilanz 05/2019
16:00 USA, Auftragseingang Industrie 05/2019
16:00 USA, ISM-Einkaufsmanager Dienstleistungen 06/2019

Donnerstag, 04.07.2019

11:00 Euroraum, Einzelhandelsumsatz 05/2019

Freitag, 05.07.2019

08:00 Deutschland, Auftragseingang Industrie 05/2019
14:30 USA, Arbeitsmarktbericht 06/2019

Wussten Sie, ...

... dass die Inflationserwartungen eine wichtige Rolle bei den geldpolitischen Entscheidungen der Notenbanken einnehmen? Dies liegt daran, dass weniger die aktuelle Inflationsrate das Handeln von Haushalten, Unternehmen und Anlegern beeinflusst, sondern deren Einschätzung, wie sich die Teuerungsrate in Zukunft entwickeln wird. Inflationserwartungen lassen sich allerdings nur annäherungsweise ermitteln.

Stand: 28.06.2019

Quelle: Santander Asset Management German Branch

* Angaben zur bisherigen Wertentwicklung erlauben keine verlässliche Prognose für die Zukunft

** Angegebene Prognosen müssen nicht der tatsächlichen Wertentwicklung entsprechen